

# Krise als Normalzustand?

Zur notwendigen Transformation der  
Sozialwirtschaft am Beispiel der Kinder- und  
Jugendhilfe

Berlin 06.09.2023

# Gliederung

2

## 1. Krise, welche Krise?

Die Krisenumwelt

Die Krise der Kinder- und Jugendhilfe in der Krise

Der Fachkräftemangel als Krisenverstärker und Auslöser für die Krise der Kinder- und Jugendhilfe

## 2. Aus Krisen entstanden: Die Kinder- und Jugendhilfe und die Soziale Arbeit kann Krise.

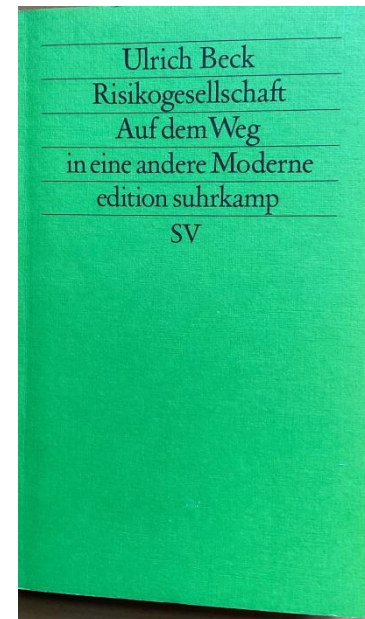
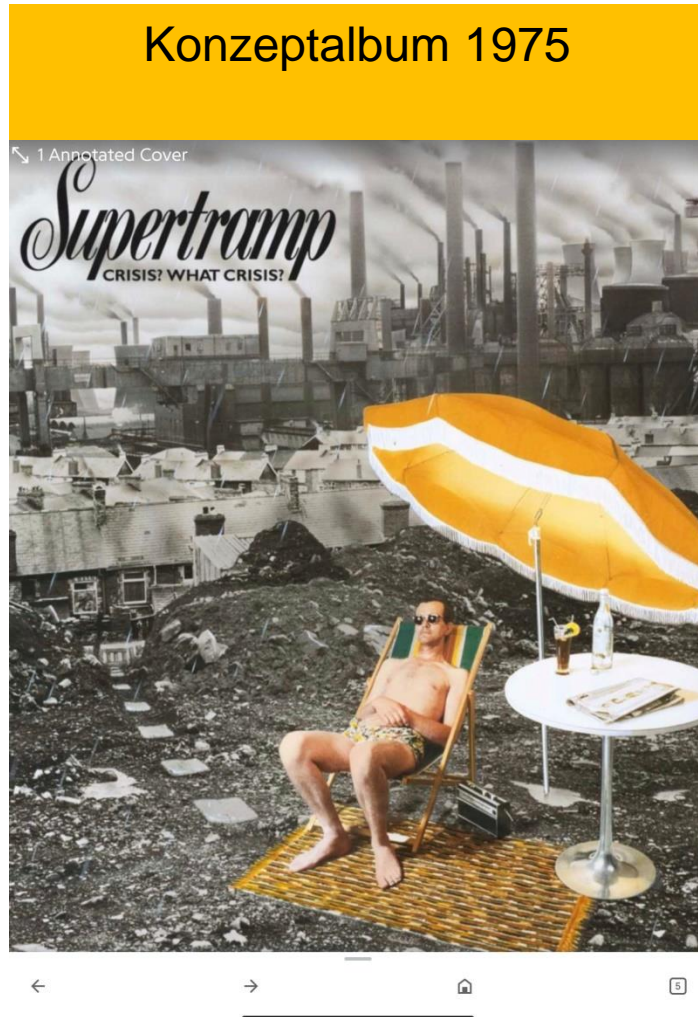
Gewinnerin und Verliererin der Wachstumsideologie und der Krise moderner Gesellschaften

## 3. Was tun? Braucht eine eigene Transformationsstrategie?

Kurz, mittel und langfristig

# Krise, welche Krise? Krisenvergessenheit?

3



# Krise, welche Krise?

4

- ❑ Klimakrise
- ❑ Migrations- und Fluchtkrise
- ❑ Krieg als Krisenauslöser und –verstärker, Krise der Weltordnung,
- ❑ Energiekrise
- ❑ Wirtschafts-, Banken- und Kapitalismuskrisis, Inflationskrise, ...
- ❑ Demokratiekrise,
- ❑ Identitäts-, Sinn-, psychosoziale Krise, ....
- ❑ Krise der Arbeitsgesellschaft, des Gesundheitssystem, des Rentensystems, des Bildungssystems ..... der Lieferketten,
- ❑ .....

# Krise, welche Krise?

5



# Krise, welche Krise?

6

Was ist eine Krise? Definitionsanleihen:

- ▣ Höhepunkt einer Konfliktentwicklung (sozial, politisch, technisch, ...), beginnend mit (massiven) Funktionsstörungen (in und zwischen Systemen, der Kommunikation, Macht-, Ressourcenverteilung, ...), endet in Katastrophen
- ▣ Gegensatzpaar: Routine – Krise, Infragestellung von Wahrnehmungsroutinen, Aufbrechen von festen Prädikationen eines Gegenstandes, unbestimmte Besonderheiten (U. Oevermann)
- ▣ Die Krise besteht in der Tatsache, dass das Alte stirbt und das Neue nicht zur Welt kommen kann (A. Gramsci)
- ▣ Die Krise der Moderne als Krise der Weltbeziehung in der Postwachstumsgesellschaft (H. Rosa 2019/2022)
- ▣ Die Krise als Schattenseite des Fortschritts in der Risikogesellschaft (U. Beck 1986)

**Moderne und komplexe Gesellschaften und Demokratien sind störanfällig**

# Krise, welche Krise? Ein Definitionsversuch

7

Es gibt keine eindeutige Definition: Krise als Alltags- und Containerbegriff. Aber es gibt Merkmale, die Krisen von Konflikt, Katastrophen, Risiken, .... und anderen oft synonym verwendeten Begriffen unterscheiden:

- ▣ Eine erhebliche Abweichung von der Normalität wird festgestellt - in Verbindung mit einem nicht guten Ende des laufenden Ereignisprozesses,
- ▣ Individuelle und kollektive Handlungsrountinen können nicht genutzt werden, um die Situation zu ändern,
- ▣ Kontrollverlust, keine Selbstwirksamkeitserfahrungen,
- ▣ Entscheidungen müssen ins Ungewisse getroffen werden (Unaufschiebarkeit),
- ▣ Entscheidungen sind mit Zielkonflikten verbunden (Priorisierung).

**Die Krise als Analysekategorie für  
gesellschaftliche Entwicklung**

# Krise und Normalität

8

Was sagen uns die Krisen über unsere Normalitätsvorstellungen?

- ❑ Menschen sind geborene Wissenschaftler:innen, alle hochbegabt (Gerald Hüther), Entdecker:innen, aber sie müssen permanent komplexe Situationen auf „entscheidungsfähige Päckchen“ reduzieren: Muster:
- ❑ die Welt ist beherrschbar, Risiken lassen sich kalkulieren, versichern,
- ❑ Ereignisse verlaufen linear (Fließband), können nach und nach bearbeitet werden, ..
- ❑ nur Wachstum ist Fortschritt – die Ressourcen sind unendlich
- ❑ Fortschritt bedeutet Ausdifferenzierung, Spezialisierung, Globalisierung, Beschleunigung, Digitalisierung, Ökonomisierung, ....
- ❑ Die Vernunft/Rationalität prägt (politische) Entscheidungen, „Verschwörungstheorien“ sind die Ausnahme, .....



# Krise, welche Krise?

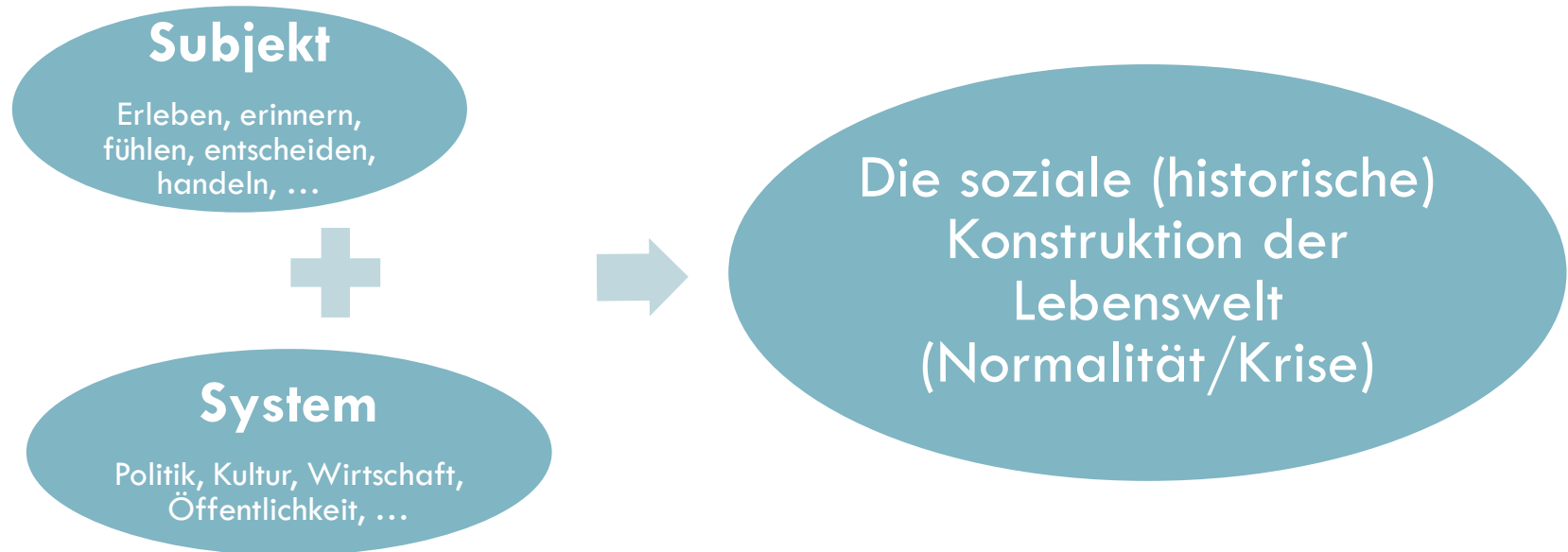
9

Was sagen uns die Krisen über die gesellschaftliche Entwicklung?

- ▣ Brauchen wir neue Ideologien, Visionen und Erzählungen am Ende der Wachstumsideologie (Fortschritt gleich Wachstum – um jeden Preis)?
- ▣ Wenn **alle Gesellschaftsbereiche** sich krisenhaft entwickeln bzw. sich in einer Krise befinden, diese krisenhaften Entwicklungen und deren Konsequenzen vorhersagbar waren und sind – was ist dann noch Krise und was ist normal (Routine) ?
- ▣ Dann sind es nicht die Funktionsstörungen oder unumstößliche Entwicklungen, die zu Krisen führen, sondern die politischen und gesellschaftlichen Prozesse und Entscheidungen
- ▣ **Das Gute daran:** in gewisser Weise sind Krisen damit auch vorhersehbar und gestaltbar – das Versprechen der Moderne nicht abgeschafft – die Frage ist, wie die Beziehung zur Welt hergestellt werden kann (Rosa 2019/2022)
- ▣ **Die Krise als Analysekategorie für gesellschaftliche Entwicklung und die Neuausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, personenbezogener sozialer Dienstleistungen, der Sozialwirtschaft und -politik**

# Krise, welche Krise? Warum erst jetzt? Warum jetzt?

10



## Das Brennglas und der Katalysatoreffekt (2020 – 2023)

- die **erfahrbare Pandemie**, mit extremen Auswirkungen auf Freiheitsrechte, Gesundheit und Globalisierungserfahrung, ....
- der **erfahrbare Klimawandel**, mit extremen Auswirkungen auf Wetter, Umwelt und natürliche Ressourcen (Wasser), ....
- der **erfahrbare Krieg** und der Kampf um eine neue Weltordnung mit Auswirkungen auf Sicherheit, Demokratie, Inflation, ....

# Krise, welche Krise? Warum erst jetzt? Warum jetzt?



11

Die Krisen als Indikator kumulativ beschleunigter gesellschaftlicher Veränderungen?

**Ebene 1: Die Revolutionen** (grundlegender und nachhaltiger struktureller Wandel eines oder mehrerer Systeme, der abrupt/ in relativ kurzer Zeit erfolgt friedlich/gewaltsam).

- ▣ Globalisierung
- ▣ Digitalität (real-digitale Lebenswelt)
- ▣ Klimawandel/ Dekarbonierung/ Verknappung natürlicher Ressourcen

# Krise, welche Krise? Warum erst jetzt? Warum jetzt?



12

Die Krisen als Indikator kumulativ beschleunigter gesellschaftlicher Veränderungen?

## Ebene 2: Die Beschleunigung (Harmut Rosa 2020)

- ▣ Entzeitlichung
- ▣ Mobilität und Migration
- ▣ Parallelisierung von Entwicklung und Entkopplung von Prozessen, Entlinearisierung, Entsequenzierung

# Krise, welche Krise? Warum erst jetzt? Warum jetzt?

13

Die Krisen als Indikator kumulativ beschleunigter gesellschaftlicher Veränderungen?

## Ebene 3: Der Konflikt: Wachstum und Verknappung

- ▣ **Wachstum** der Weltbevölkerung, Weltwirtschaft, des Ressourcenverbrauchs, ....
- ▣ **Verknappung** der natürlichen Ressourcen
- ▣ **Zunahme** der Konflikte und **Abnahme** politischer Steuerungsmöglichkeiten in demokratischen Strukturen und Prozessen

# Krise, welche Krise? Warum erst jetzt? Warum jetzt?



14

Die Krisen als Indikator kumulativ beschleunigter gesellschaftlicher Veränderungen?

Diagnose der Postmoderne (H. Rosa 2020, S. 349)

- ▣ „... das Erreichen eines gesellschaftlichen Zustandes, in dem die ... **Beschleunigung der sozialen Verhältnisse einen kritischen Punkt übersteigt**..., dass die Linearität und Sequenzialität der individuellen und gesellschaftlichen Wahrnehmung und Bearbeitung von Problemen und ... und der Anspruch auf Integration aufgegeben wird. (H. Rosa)“
- ▣ **Moderne und komplexe Gesellschaften und Demokratien sind störanfällig**
- ▣ **Die Sozialpolitik ist heute längst nicht mehr „nur“ da zur Abwendung von Risiken, Notlagen und individuellen kritischen Lebensereignissen. Die Sozialpolitik ist heute (neben den materiellen Leistungen) soziale Infrastrukturpolitik für alle Lebenslagen und alle Menschen!! (von der Ausnahme zur Normalität und verlässlichen Selbstverständlichkeit).**

# Krise, welche Krise? Was heißt das für die Sozialpolitik und die soziale Infrastruktur?

15

**D.h. nach und nach werden soziale Aufgaben, Beziehungen, Settings aus dem Alltag heraus gelöst, professionalisiert, spezialisiert, institutionalisiert, verrechtlicht und ökonomisiert – die Erfolgsgeschichte der Sozialpolitik und der Sozialen Arbeit, personenbezogener Dienstleistungen und der Sozialwirtschaft. Digitalisierung,**

**Wollen diese gesellschaftliche Entwicklung und was verbleibt im Alltag?**

**Folgen und Nebenwirkungen:**

- **die Komplexität des Rechts, der sozialen Infrastruktur, der Professionen nimmt zu,**
- **die Schnittstellen werden immer komplexer (Bildung, Arbeit, Gesundheit, ...) das System ineffizienter,**
- **Welche Rolle spielen Vorstellungen vom „guten Leben“ noch mit Blick auf die Systementwicklung**

16

## Die „Kumulation von Krisen“ als Umwelt



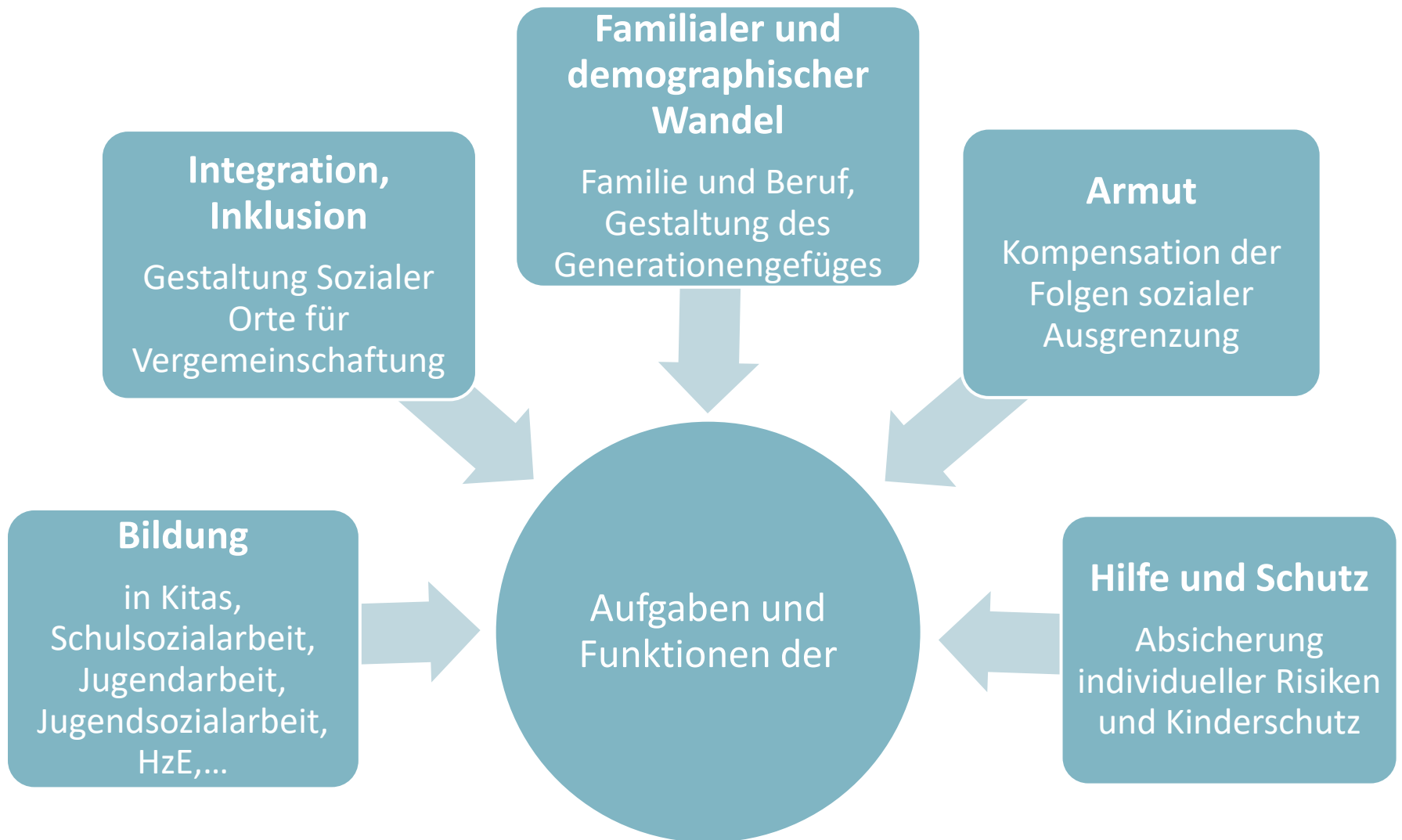
# Die „Kumulation von Krisen“ als Umwelt der Kinder- und Jugendhilfe, Sozialen Arbeit, Sozialwirtschaft



- ❑ COVID-19-Pandemie, ca. 30% der Kinder, Jugendlichen und Familien haben nachhaltige negative Konsequenzen erfahren, ca. 70% der jungen Menschen schauen „düster“ in die Zukunft, ...
- ❑ Ukraine-Krieg
- ❑ die Fluchtbewegungen
- ❑ Energiekrise und Inflation
- ❑ .....
- ❑ **Die Segregation beschleunigt sich (arm-ausgegrenzt/wohlhabend-gute Teilhabechancen), die Kluft vergrößert sich, die Gruppe der jungen Menschen und Familien mit geringeren Teilhabechancen wächst, .....**
- ❑ **und die Kumulation von Krisen verändert grundlegend die Basis für Erziehung, Bildung und Sozialisation: in welche Welt werden Kinder geboren, was ist Erziehung und welche Bildung soll das Weltverständnis und Weltverhältnis mit gestalten, wie wollen wir alt werden .....**

# Die Kinder- und Jugendhilfe und die Soziale Arbeit kann Krise, kennt Krisen und ist Gewinnerin der Risiko- und Wachstumsgesellschaft

18



# Die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe und kein Ende des Wachstums in Sicht

19

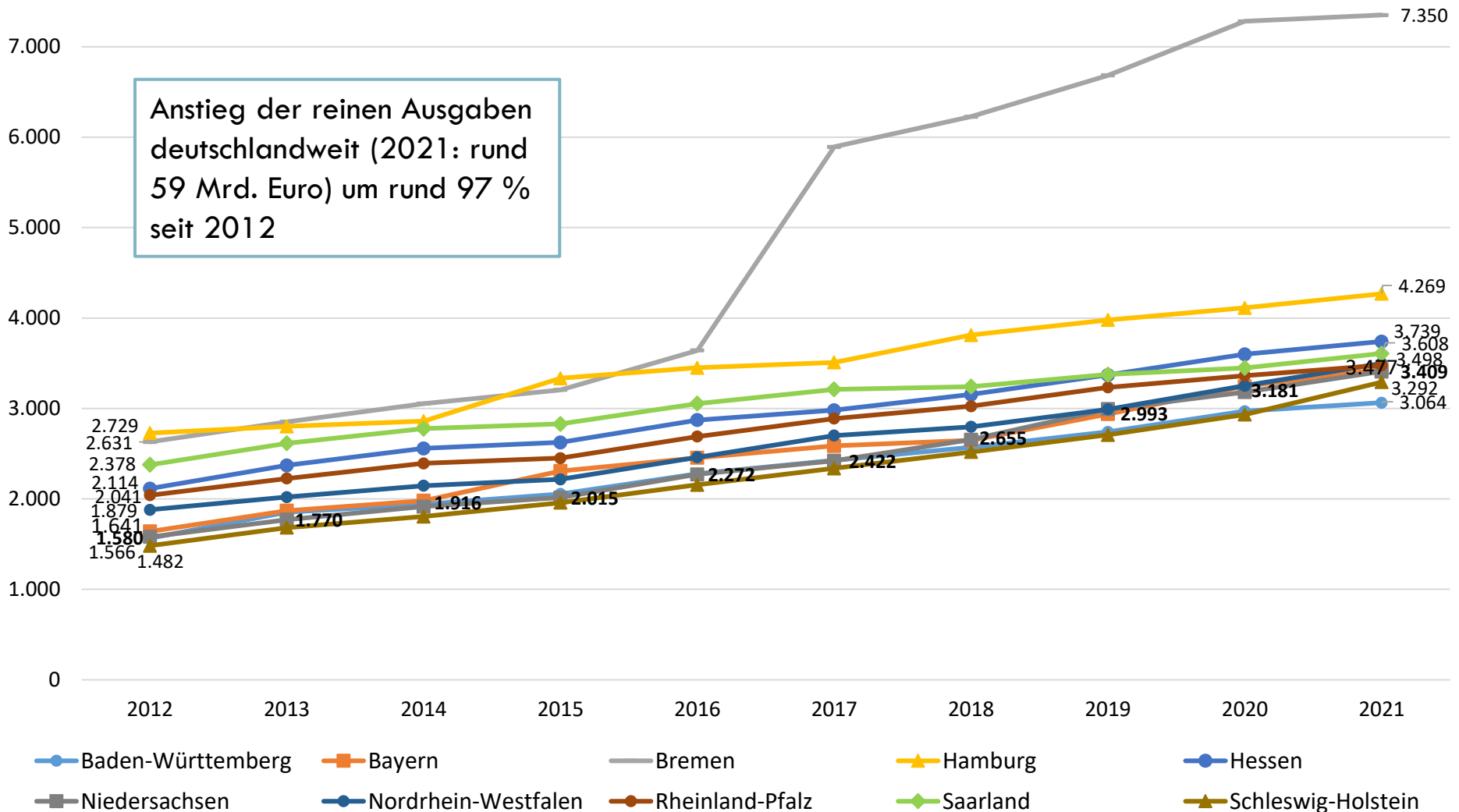
## Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe in 1 000 Euro

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe in 1 000 Euro

Jahr	Insgesamt	darunter für		Einnahmen	Reine Ausgaben
		Tageseinrichtungen für Kinder	Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe <sup>1</sup>		
2001	19 210 662	10 427 626	5 124 549	2 098 195	17 112 466
2002	20 176 896	10 951 366	5 476 958	2 177 703	17 999 194
2003	20 612 447	11 290 788	5 636 946	2 212 071	18 400 376
2004	20 671 147	11 430 891	5 634 389	2 134 939	18 536 208
2005	20 865 232	11 542 452	5 668 067	2 042 990	18 822 242
2006	20 924 286	11 638 762	5 650 389	2 171 699	18 752 587
2007	22 798 216	13 091 747	5 911 269	2 247 134	20 551 082
2008	24 583 518	14 227 842	6 406 879	2 341 654	22 241 864
2009	26 906 600	16 223 407	7 104 488	2 614 958	24 291 642
2010	28 893 054	17 384 754	7 512 224	2 616 268	26 276 786
2011	30 529 519	18 490 327	7 838 176	2 634 008	27 895 510
2012	32 231 903	19 720 234	8 204 275	2 444 504	29 787 399
2013	35 526 752	22 270 131	8 706 551	2 707 200	32 819 552
2014	37 790 413	23 741 065	9 293 822	2 856 231	34 934 182
2015	40 717 755	25 389 906	10 260 262	2 990 822	37 726 932
2016	45 121 434	27 370 036	12 207 589	3 244 552	41 876 883
2017	48 500 936	30 138 898	12 533 317	3 389 334	45 111 602
2018	51 042 689	32 346 694	12 599 961	3 539 897	47 502 793
2019	54 881 529	35 408 410	13 001 193	3 533 114	51 348 415
2020	58 745 245	38 518 539	13 415 508	3 229 354	55 515 891

1: Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme.

# Pro-Kopf-Ausgaben: Reine Ausgaben/Auszahlungen insgesamt nach dem SGB VIII in den Jahren 2012 bis 2021 in Euro pro jungem Menschen unter 21 Jahren in westdeutschen Bundesländern

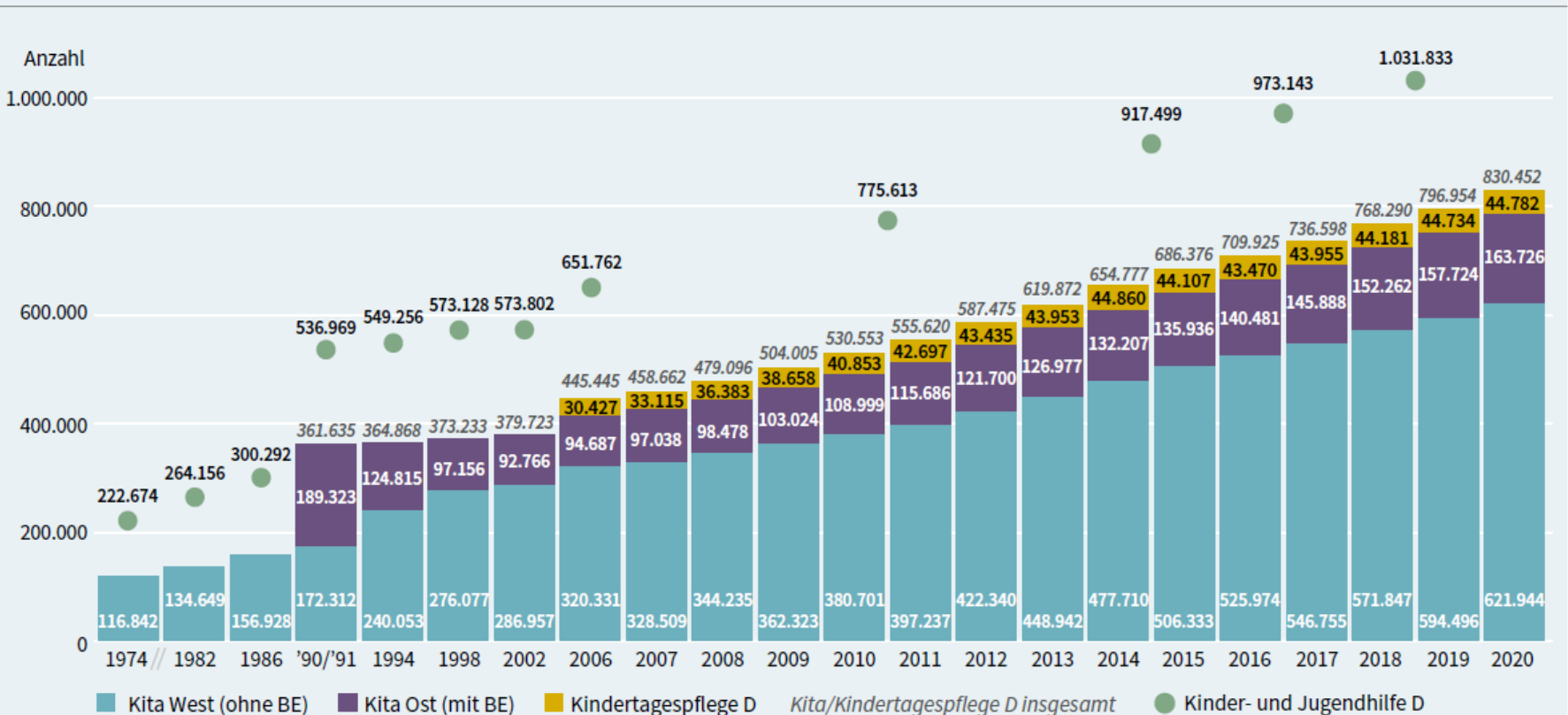


Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022, Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, Ausgaben und Einnahmen 2021

# Ein Großteil des Personals in der Kinder- und Jugendhilfe ist im Bereich der Kindertagesbetreuung angesiedelt

21

Abb. 2.2 Tätige Personen in der Kindertagesbetreuung und in der Kinder- und Jugendhilfe 1974 bis 2020 (Anzahl)<sup>1,2</sup>



1 Tätige Personen inklusive Verwaltung und Hauswirtschaft; inklusive Horte (1990/91 TH und ST: ohne Horte); Deutschland: 1974 bis 1986 lediglich Westdeutschland (inklusive West-Berlin); Kindertagesbetreuung erst ab 2006 inklusive Kindertagespflege.

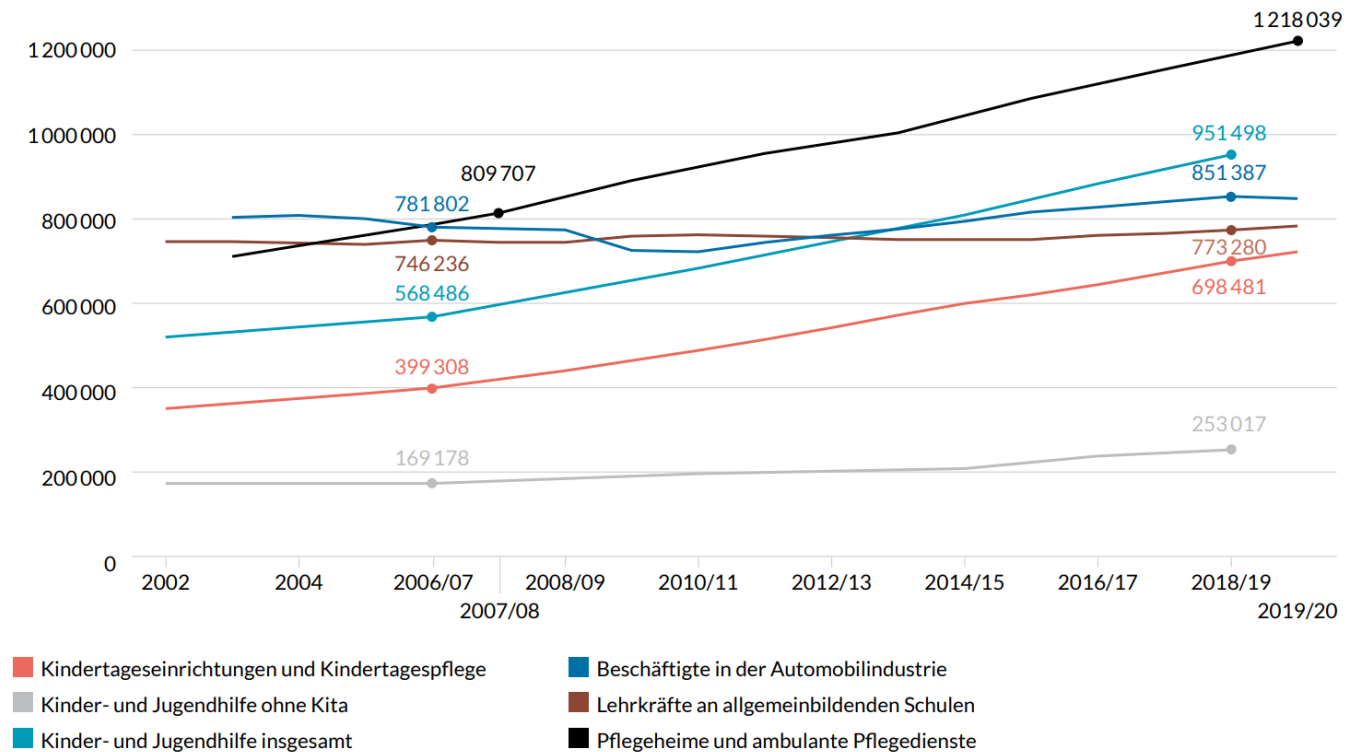
2 Gesamtpersonal in der Kinder- und Jugendhilfe: Summe der Tätigen in der übrigen Kinder- und Jugendhilfe und in der Kindertagesbetreuung.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen

# Dynamisches Wachstum des Personals in Arbeitsbereichen

22

Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl des Personals in verschiedenen Arbeitsbereichen in Deutschland, 2002 bis 2019

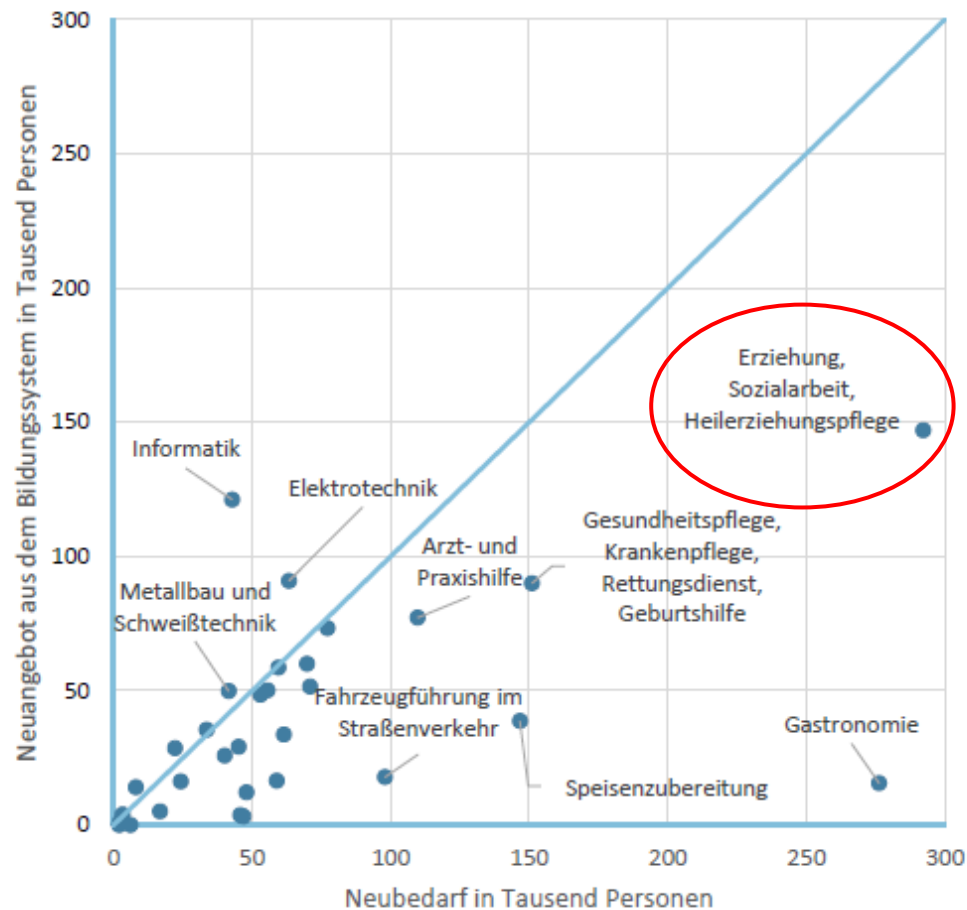


Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege – Einrichtungen und tätige Personen (ohne Tageseinrichtungen für Kinder); Bildung und Kultur – allgemeinbildende Schulen; produzierendes Gewerbe – Betriebe, Tätige Personen und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden; Pflegestatistik – Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung; verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen

# In der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ liegt das Angebot aus dem Bildungssystem weit unter dem Neubedarf

23

Abbildung 10: Neubedarf und Neuangebot aus dem Bildungssystem, Veränderung 2020–2025 in Tsd. Personen



# Bis zum Schuljahr 2030/31 ist in Deutschland mit einem um etwa 10 % ansteigenden Lehrkräftebedarf zu rechnen

**Tabelle 4-1: Vorausberechneter Lehrkräftebedarf bis zum Schuljahr 2030/2031**

Werte in Vollzeitäquivalenten

	Bestand 2020/2021	Bedarf 2025/2026	Bedarf 2030/2031	Bedarf 2035/2036
<b>Insgesamt</b>	761.029	799.000	836.000	836.000
<b>Vorschulbereich</b>	2.854	3.000	3.000	3.000
<b>Primarstufe</b>	189.088	208.000	204.000	199.000
<b>Sekundarstufe I</b>	308.650	328.000	355.000	351.000
... an Gymnasien	97.133	108.000	117.000	116.000
... an integrierten Gesamtschulen und Freien Waldorfschulen	76.046	81.000	88.000	87.000
... an sonstigen Regelschulen	135.471	139.000	150.000	148.000
<b>Sekundarstufe II allgemeinbildend</b>	81.363	80.000	88.000	94.000
<b>Berufliche Schulen in Vollzeitform</b>	69.519	68.000	70.000	73.000
<b>Berufliche Schulen in Teilzeitform</b>	47.748	46.000	48.000	51.000
<b>Förderschulen</b>	61.808	66.000	68.000	67.000

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis der vorangegangenen Tabellen



25

## Visionen und Baustellen für die Transformation

# Wachstum u. kein Ende in Sicht?

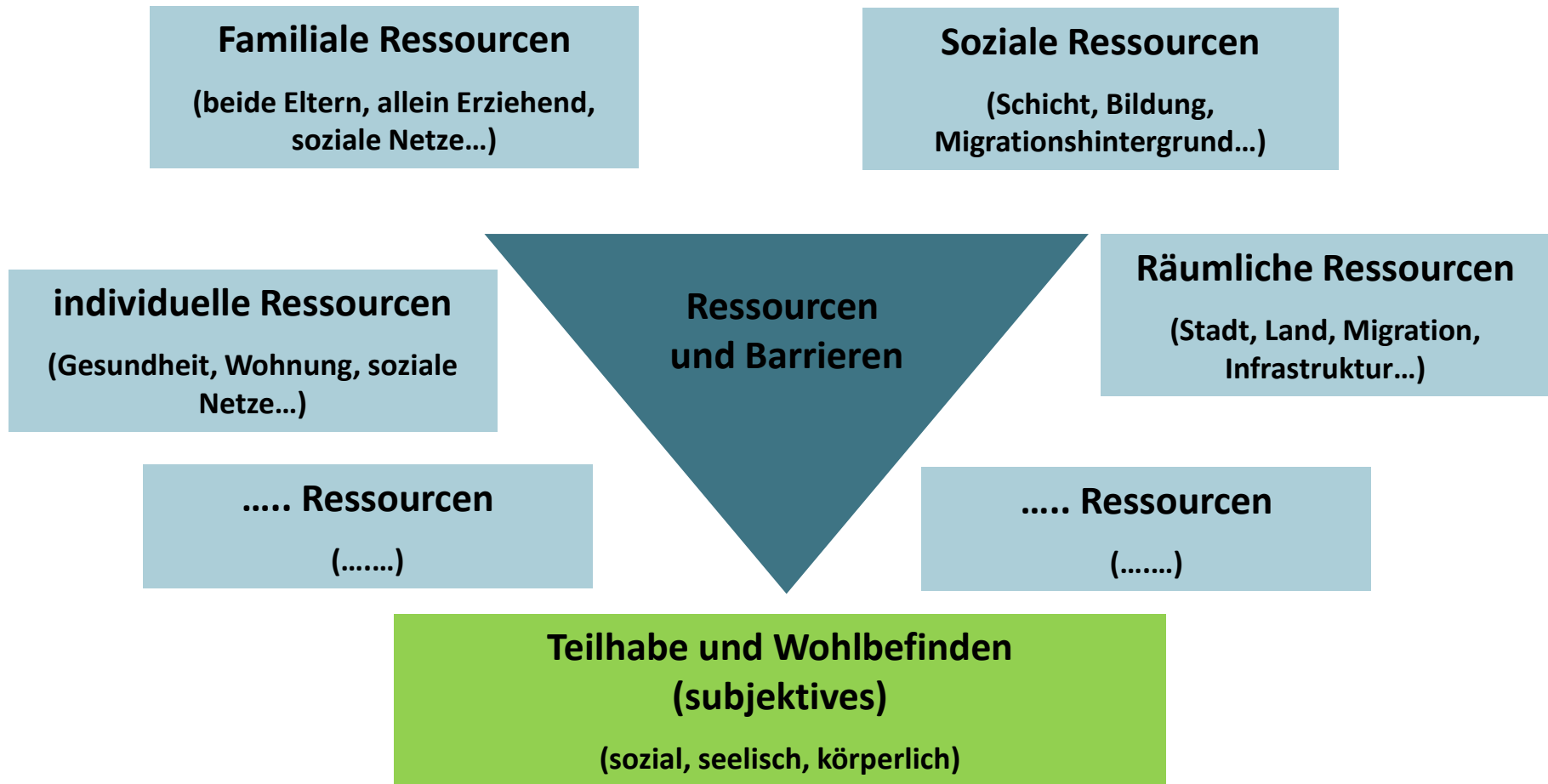
26

## Welche soziale Infrastruktur in welcher Gesellschaft?

- Wie geht es weiter? Wachstum, Ausdifferenzierung, Spezialisierung, Professionalisierung, Institutionalisierung – beschleunigte Kolonialisierung von Lebenswelt, Teilhabe für wen?, Was ist „gutes Leben“ ... in welcher Welt?

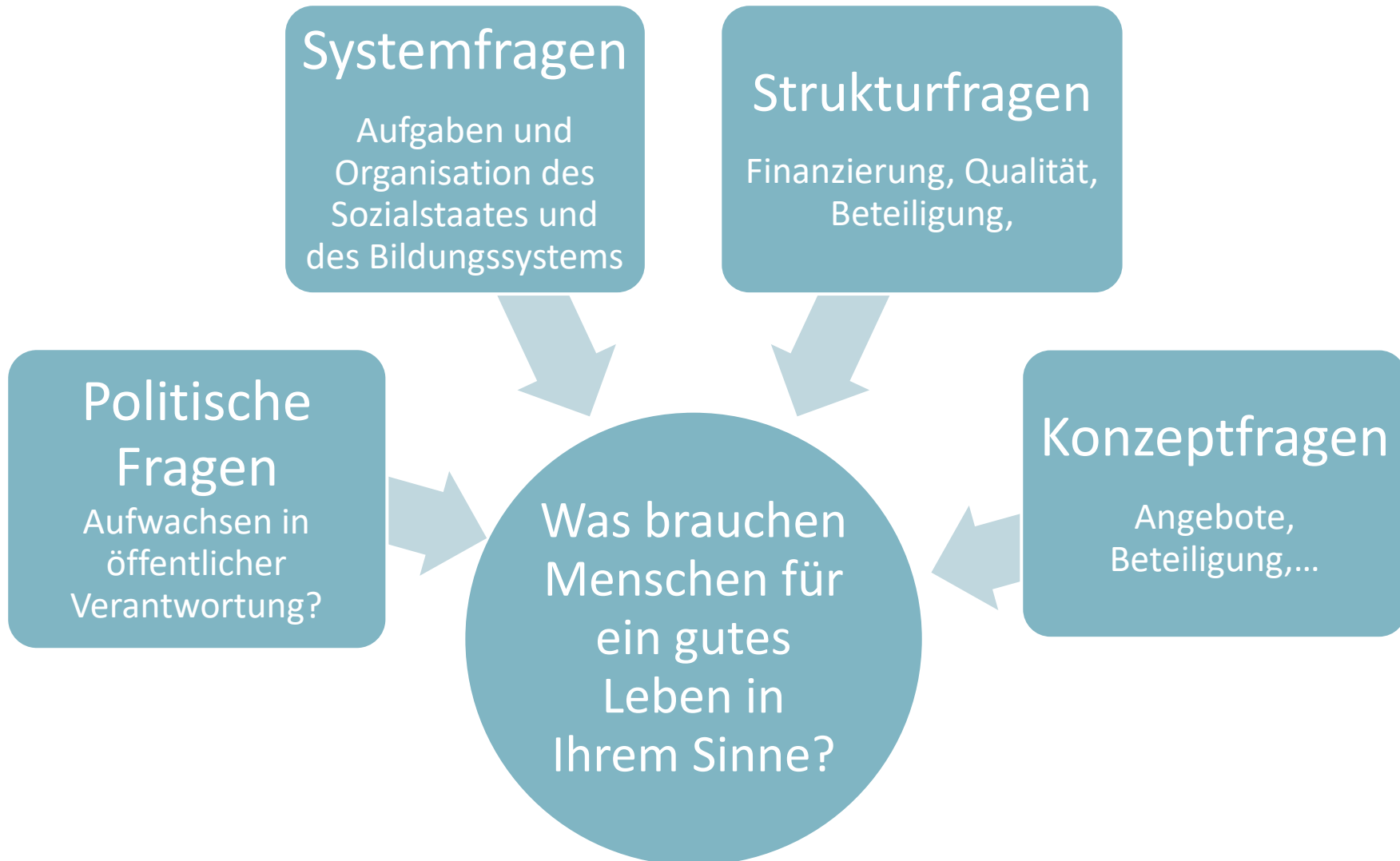
# Die Bedingungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und individueller Teilhabe

27



# Welche soziale Infrastruktur in welcher Gesellschaft?

28



# Szenarien der Transformation

29

## fatalistisch

„alles soll so bleiben wie es ist“  
(Innovation als Störfall)

## additiv und mehr

„alle machen was sie vorher auch  
schon getan haben“ – das „Neue“  
kommt als Mehr oben drauf

## Strategien

## subordinativ

„der machtvollste Akteur bestimmt die  
Richtung“ (Geld, Macht, politische  
Relevanz)

## visionär

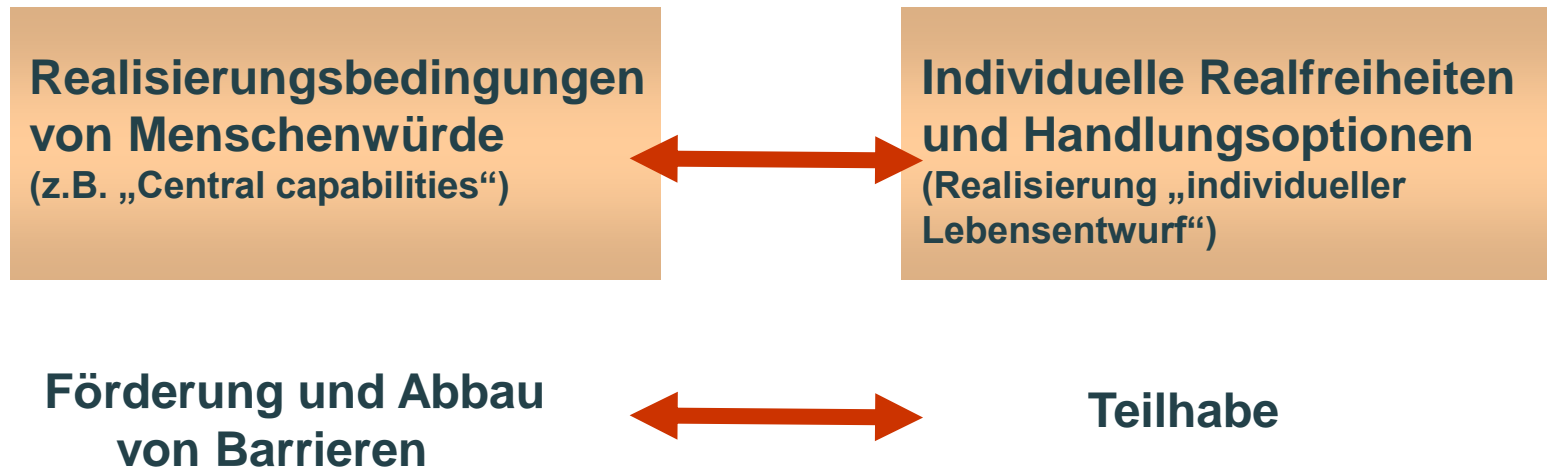
„Ressourcen, Kompetenzen u.  
Strategien werden an einer (neuen)  
Vision von Gesellschaft, Welt und  
Weltaneignung ausgerichtet“

# Der Capabilities Approach: Rahmung für eine inklusive soziale Infrastruktur

30

- Was braucht ein Mensch für ein gelingendes Leben? (Martha Nussbaum)
  - ▣ Materielle, rechtliche Lebensbedingungen
  - ▣ Individuelle Entscheidungsfreiheiten, um die eigene Vorstellung des „guten Lebens“ umzusetzen
- Nussbaum sieht den Staat in der Verantwortung, den Menschen die individuellen Entscheidungsfreiheiten zu ermöglichen
- und den Staaten in der Pflicht, für seine Bürger\*innen die Rahmenbedingungen für ein menschwürdiges Leben zu ermöglichen
- Basis: Die Menschenrechte, die UN-Konventionen

## Funktionen der Kinder- und Jugendhilfe: Verwirklichungschancen und Befähigungsgerechtigkeit



# 10 Central Capabilities von M. Nussbaum

32

## Leben (1)

z.B. Fähig zu sein, ein Leben von normaler Länge zu leben, ....

## Praktische Vernunft (6)

z.B. Fähig zu sein, eine Vorstellung vom Guten zu bilden, kritische Reflexionsfähigkeit....

## Körperliche Gesundheit (2)

z.B. Fähig zu sein, über eine gute Gesundheit zu verfügen, ....

## Zugehörigkeit (7)

z.B. Fähig zu sein, für und mit anderen Menschen zu leben, Selbstrespekt, ...

## Körperliche Integrität (3)

z.B. Fähig zu sein, zur ungehinderten Ortsveränderung, zur Sicherheit vor Gewalt, ....

## Andere Lebewesen (8)

z.B. Fähig zu sein, zu einer Beziehung zur Welt der Natur ....

## Sinne, Vorstellungen, Gedanken (4)

z.B. Fähig zu sein, die Sinne zu gebrauchen und zu denken, ...

## Spiel (9)

z.B. Fähig zu sein, zu spielen, lachen, ...

## Gefühle (5)

z.B. Fähig zu sein, emotionale Bindungen einzugehen, ....

## Kontrolle über die eigene Umwelt (10)

z.B. Fähig zu sein, an politischen Entscheidungen teilzuhaben, über Eigentum zu verfügen, ...



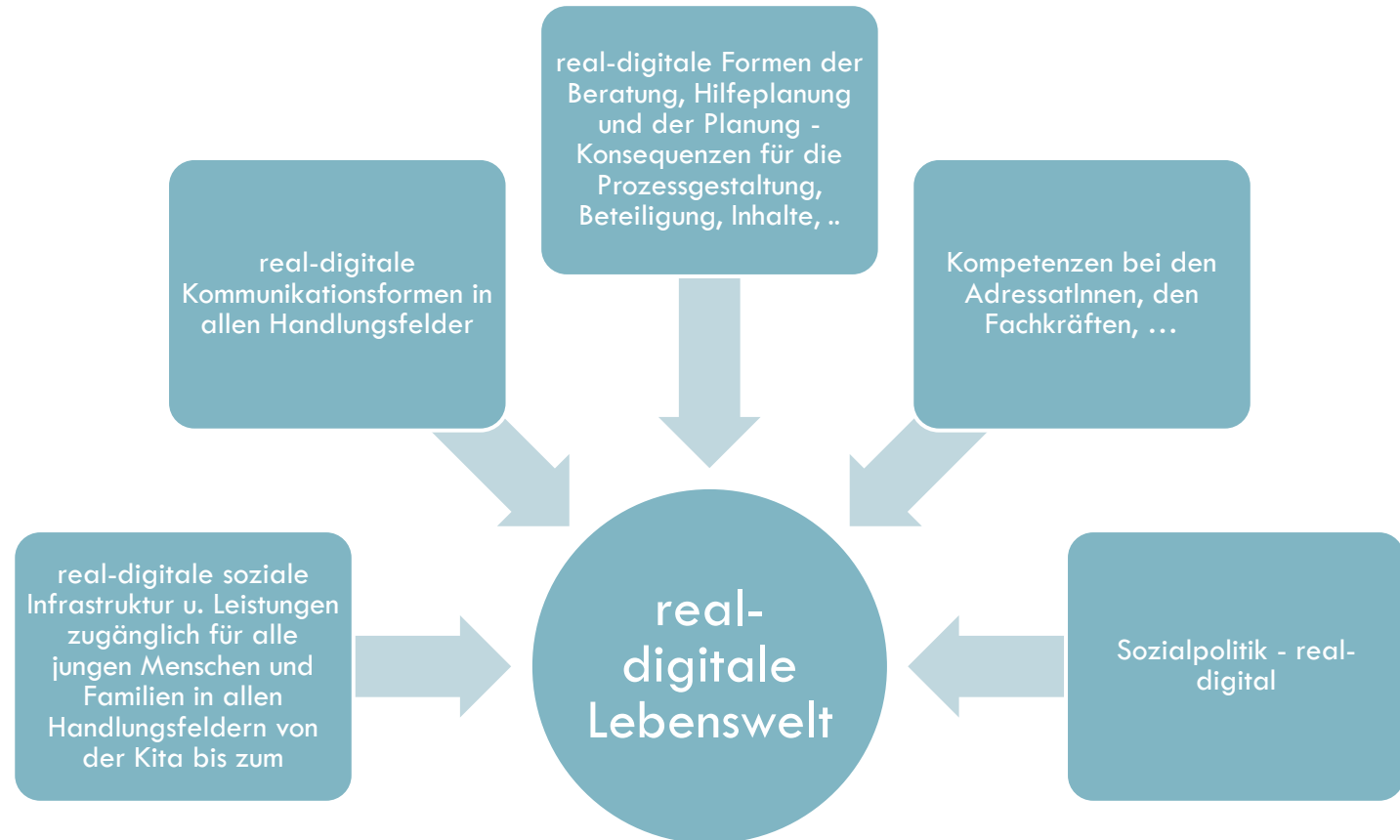
# Digitalisierung und Digitalität: neue Realität und Konsequenzen für die soziale Infrastruktur

33

- **Die Digitalisierung und Digitalität ist/wird in Zukunft ein wichtiger Weichensteller, Faktor, Indikator im Zugang zu gesellschaftlichen Teilhabechancen sein,**
- neben der sozialen, sozioökonomischen, sozialräumlichen Herkunft oder Hautfarbe, Geschlecht, Behinderung
- als Inklusions- oder Exklusionsmechanismus, -ressource, -medium.

# Digitalität und Digitalisierung: Neue Lebenswelt

34



Rechte – Zugänge – Beteiligung – Beschwerde – Ausstattung – Konzepte – Aus-/Fortbildung

# Krisen und Transformation

35

- Kernfrage: In welcher Gesellschaft welche soziale Infrastruktur ? Eine neue Erzählung, die an Teilhabe orientiert ist, danach fragt, in welche Welt und Gesellschaft wir eigentlich wollen, mit welchen Vorstellungen von Erziehung und Bildung, „gutem Leben“, Weltverhältnis, .....
- Stärkung der Regelstrukturen mit neuen Konzepten für Kitas, Schule, Gemeinwesen, Engagement, Leben im Alter, Inklusion, Migration, ....
- Stärkung kommunaler sozialer Räume, .....
- Fachkräfteoffensive, Digitalisierungsoffensive, ...
- Rechtebasierte (kommunale) soziale Infrastrukturpolitik und eine Vorstellung und Strategie für den Transformationsprozess unter Beteiligung der Menschen (Selbstwirksamkeit)
- Und ganz konkret aktuell, Arbeitsprozesse für kluge und abgestimmte Prioritätensetzungen – was ist warum „wirklich“ wichtig und muss getan werden.

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne  
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)  
Flachsmarktstr. 9  
55116 Mainz  
Tel: 06131 / 240 41 – 10  
Fax: 06131 / 240 41 – 50  
[www.ism-mz.de](http://www.ism-mz.de)